

Z

Dauernd wertvolle Festgeschenke.

Braun, O., *Hinauf zum Idealismus!*

M 2.50, geb. M 3.50

Dem Verfasser ist es gelungen, mit seinem eigenen warmherzigen Idealismus den Leser zu fesseln und auch solche für den an sich recht spröden Gegenstand zu interessieren, die unsere klassische Spekulation und ihre Vertreter bisher höchstens nur vom Hörensagen kannten. Deutsche Literaturzeitung.

Dorner, Aug., *Pessimismus, Nietzsche und Naturalismus mit besonderer Beziehung auf die Religion.*

M 6.-, geb. M 7.-.

Eucken, Rudolf, *Gesammelte Aufsätze zur Philosophie und Lebensanschauung. 2. erweit. Aufl. M 3 60, geb. M 4.50.*

Wenn irgend Gelegenheitschriften die Probe der Sammlung und Ausgabe in Buchform glänzend bestehen, so sind es die Euckens. Sie reichen auf dem Gebiete der Philosophie nahe an das heran, was die wundervollen Aufsätze Treitschkes und auf historischem, die Michael Bernays' auf literarhistorischem Gebiete geben. Deutsche Literaturzeitung.

Jacoby, Günther *Herder als Faust.*

M 7.-, geb. M 8.50.

Aus einem Briefe von Geheimrat Prof. Dr. Vaihinger: Man kann Ihr neues Buch geradezu eine Entdeckung nennen, und mit Recht haben Sie ihm den hellklingenden Titel gegeben „Herder als Faust“. Freilich, dieser Titel ist provokatorisch: er ruft alle Geister des Widerspruches herbei, gerade jene Schulmeister und Kleinmeister, welche gegen Herder und Goethe und gegen welche Goethe und Herder kämpften.

Aber Sie haben ganz recht daran getan, daß Sie jenen Titel gewählt haben, der keinen Kompromiß schließt, sondern scharf und schroff das Neue hinstellt, was Sie gefunden haben. Sie haben mit einer staunenswerten Belesenheit die Parallelstellen zusammengestellt und haben mit schlagenden Gründen bewiesen, daß nicht bloß Herders Lehren, sondern auch Herders Persönlichkeit für Goethes „Faust“ maßgebend gewesen ist. Mit Genehmigung des Brieffschreibers abgedruckt.

Kirchner-Michaëlis. *Wörterbuch der philosophischen Grundbegriffe. 6. Aufl. M 12.50, geb. M 14.-.*

Die Festigkeit der Grundlagen, die umfassende Vollständigkeit des Stoffes, die durchsichtige Anlage und vortreffliche Form, sowie die würdige Ausstattung machen das Buch zu einem treuen Führer auf den verschlungenen Pfaden der Philosophie. Man kann ihm nur weitere und weitere Verbreitung wünschen. Zeitschrift für das Gymnasialwesen.

Natorp, Paul. *Platos Ideenlehre. Eine Einführung in den Idealismus. M 7.50, geb. M 8.50.*

Ein Werk, das in den hellsten Vordergrund philosophischen Interesses gehört, eins der bedeutsamsten der Philosophiegeschichte überhaupt, wie in den letzten Jahrzehnten nur sehr, sehr wenige erschienen sind von ähnlich zentralem Interesse, ähnlicher wissenschaftlicher Intensität, Energie und Kühnheit! Eine völlige Neuauffassung Platos! Ein kraftvolles Werk aus einem Guß und eigener Kraft! Karl Joël in der „Deutschen Literaturzeitung“.

Richter, Raoul. *Friedrich Nietzsche. Sein Leben und sein Werk. 2., vermehrte Aufl. M 4 80, geb. M 6.-.*

Ich habe selten ein Buch (und niemals eins über Nietzsche!) mit soviel Freude und Genuß gelesen wie diese musterhaft klare, nirgends überschwengliche, doch überall von wohlthuender, liebevollster Wärme gleichsam durchleuchtete Arbeit, deren letzter Abschnitt mit seiner sachlich historischen Bearbeitung der Lehre Nietzsches vorbildlich beweist, wie bewundernde Verehrung für einen Großen und unbestechliche kritische Besonnenheit zu vereinigen sind. Das Literarische Echo.

Will man sich einer Einführung in das Studium Nietzsches bedienen, so empfehle ich an erster Stelle die Monographie von Raoul Richter. Prof. Ludwig Stein in der „Neuen Freien Presse“.

Vorländer, Karl. *Geschichte der Philosophie. 2 Bde.*

M 8.10, geb. M 10.-.

Vorländers Buch reizt geradezu zum Studium. Die gediegene Art, in der er das historische mit dem systematischen Element zu vereinigen verstanden hat, macht das Buch zum philosophiegeschichtlichen Handbuch par excellence. Es gehört auf den Arbeitstisch eines jeden der Philosophie „Besessenen“. Kant-Studien.

Vorländer, Karl. *Kants Leben.*

M 3.-, geb. M 3.60, in Geschenkband M 4.20.

Kein Wort des Lobes wäre zu stark, um den Wert dieses Buches zu kennzeichnen. Anschaulichkeit und fließende Darstellungsart sind mit Gründlichkeit und Ausführlichkeit zu einem harmonischen Ganzen vereinigt. Preuß. Schulztg.

Die Schrift ist ein wirkliches wissenschaftliches Verdienst. Priv.-Doz. Dr. Oesterreich in den „Grenzboten“.

Weichelt, Hans. *Friedrich Nietzsche: Also sprach Zarathustra, — erklärt und gewürdigt. M 5.-, geb. M 6.20.*

Wir besitzen schon mehrere Kommentare zum „Zarathustra“, aber keinen, den man weiteren Kreisen mit so gutem Gewissen empfehlen könnte wie den von Weichelt. Er gehört zu dem Besten, was über Nietzsche geschrieben worden ist. Berliner Tageblatt.

Ziegler, Leopold, *Florentinische Introduction zu einer Philosophie der Architektur und der schönen Künste. 1912.*

In vornehmem Geschenkband M 4.-.

Diese Frucht einer florentinischen Reise will die Gesetze künstlerischen Schaffens im unmittelbarem Anschluß an die Betrachtungen ausgewählter Werke der florentinischen Wiedergeburt erforschen. Das reizvoll ausgestattete Werk gehört neben Burckhardts Cicerone und wird jedem Italiensfahrer hohen Genuß bereiten.

Roter Bestellzettel anbei!

Ich bitte zu verlangen.

Leipzig, im November 1912.
Kurze Str. 8.

Felix Meiner.